

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 22 (1914)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: Schweizerisches Rotes Kreuz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Rotes Kreuz.

Die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes findet am 12. Juli 1914 in Bern statt.

Als Lokal der Tagung ist der Kongreßsaal der Landesaussstellung vorgesehen. Außer den statutarischen Verhandlungen ist bei Anlaß des 50 jährigen Jubiläums der Genferkonvention ein Vortrag des Herrn Maurice Dunant über dieses Ereignis vorgesehen. Die Delegiertenversammlung wird überdies endgültig über die Annahme des neuen Statutenentwurfes des Schweizerischen Roten Kreuzes zu entscheiden haben.

Die Delegiertenversammlung wird den Teilnehmern Gelegenheit bieten, die hübsche Ausstellung des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Samariterbundes in Augenschein zu nehmen.

Mittel gegen leichtere Verbrennungen.

Von W. Hallerbach-Merdingen a. Rh.

Schon der berühmte Chirurg Billroth hatte gefunden, daß eine Lösung von Silbernitrat, auf eine verbrannte Stelle sofort noch vor Eintritt der Blasenbildung gegossen, vor weiteren Schmerzen, Blasenbildung und Unannehmlichkeiten bewahren würde. Als Wirkung der Silbernitratlösung ist die Abtötung der zuoberst liegenden Nerven und die dadurch hervorgerufene Unempfindlichkeit der Oberhaut anerkannt worden. Das Mittel hilft allerdings nur bei leichteren, nicht tief gehenden Verbrennungen, Verbrühungen mit heißem Wasser und dergl.

Ein vom Volke, Handwerkern, Heizern und anderen schon von alters her physiologisch auf die gleiche Wirkung hinzielendes und bewährtes Mittel ist: die verbrannte Fläche dem Ofenfeuer oder einer anderen ausströmenden starken Hitze auszusetzen, und zwar so lange, bis der erste sehr empfindliche Schmerz einem nur dumpfen Gefühle gewichen ist. Da zu diesem Heilverfahren viel Ueberwindung gehört und oft das Eintreten des nur dumpfen Gefühles infolge der vorhergehenden großen willkürlich auszuhaltenden Schmerzen nicht abgewartet wird, so kommt es meist gar nicht zur endgültig wohlthuenden Wirkung. Die

meisten lernen sie deshalb auch nie schätzen, leugnen sie im Gegenteil sogar.

Bei der Silbernitratbehandlung fällt die erste unangenehme Ueberwindung eines Schmerzes weg, da das Aufgießen der Lösung sogar Kühlung bringt und daher gern angenommen wird. Allerdings tritt kurz darauf die Nervenabtötung mit verhältnismäßig großen Schmerzen ein. Letztere verschwinden aber nach wenigen Augenblicken wieder. Manche Chemiker haben im Laboratorium das Verfahren als gut an sich erfahren. Ein Chemiker, dem ein in Siedeverzug gekommener und überkochender Spritzflascheninhalt über Hand und Unterarm geriet, goß rasch entschlossen den Inhalt einer gerade dabei stehenden Flasche mit Silbernitratlösung über die verbrühnten Stellen. Er verspürte zunächst ein äußerst heftiges Brennen, kurz darauf aber verschwand das Unbehagen, und seine Arbeit konnte ungestört ihren Gang weiter nehmen, als ob nichts geschehen wäre.

Vor einer Reihe von Jahren schon ist auch kaltgefättigte Pikrinsäurelösung als Mittel gegen Verbrennungen empfohlen worden. Man hat diese in chemischen Laboratorien und im Haushalte, besonders in der Küche als ein